

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1950-03-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herrn Doktor D. E. Sarnetzki
Allgemeine Kölnische Rundschau

K ö l n .

Sehr geehrter Herr Doktor Sarnetzki.

Ich habe durch einen Zufall gehört, dass Sie zu meinem Geburtstag in der Allgemeinen Kölnischen Rundschau einen Aufsatz veröffentlicht haben, der sich mit meinen Büchern und meiner Person befasst. Es ist mir erst spät zu Ohren gekommen, da ich bei keinem Zeitungsausschnittsbüro abonniert bin und im allgemeinen sehr gleichgültig gegen die Kritik, wenn nicht die Persönlichkeit dessen mich beschäftigt, der schreibt. So verdanke ich Ihrer Feder vor einem Jahr Worte, die meinem Buch "Dositos" in hohem Masse seinen Anfangsweg erleichtert haben und die mich sehr erfreuten, da sie nicht nur vom Standpunkt der Schau aus einen Ueberblick über das Buch gaben, sondern in einem ungemein liebevollen Eingehen auf Form und Gestalt mir eine hohe Bestätigung gebracht haben, der ich viel an innerer Gewissheit und Stärkung verdanke. Vor allem setzten Sie der allgemeinen Verwirrung Grenzen, die dies Buch in Kreisen hervorgerufen hat, die sich von ihrer kirchlich dogmatischen Einstellung zur Person Christi schwer zu trennen vermochten und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession mit dem Licht echter Religiosität verwechselten.

Ich hatte damals vor, Ihnen zu schreiben, aber meine schwankende Gesundheit führte mich in die Schweiz und es entfiel mir manches und es unterblieb viel, das zu tun mir am Herzen lag. Machen Sie mir doch bitte die Freude, mir Ihren Aufsatz vom Februar senden zu lassen, und seien Sie nicht

böse darüber, dass ich Ihre gütige Beachtung so lange unbedankt gelassen habe. Ich lege Ihnen eine kleine Arbeit bei, die mir in diesen Zeiten in der vorliegenden Form entstanden ist und in der es mir vielleicht gelungen ist, den österlichen Gedanken der Auferstehung in einen rechten Wesenszusammenhang mit der Hoheit und Grösse der Bachschen Musik zu bringen, soweit dies in einem kleinen Erlebnisbild möglich ist. Wenn Sie in den kommenden Wochen sie in Ihrer Zeitung nicht unterbringen können, behalten Sie *Sie* bitte als eine geringe aber herzliche Gegengabe für Ihre willkommene Zustimmung zu meiner Lebensarbeit.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Waldemar Bonsels.

Darf ich um 2 Zettel bitten, wenn Sie
in kleinen Aufsatz drucken lassen?

76. 50 68

27. März 1950

Herrn Doktor D. E. Sarnetzki
Allgemeine Kölnische Rundschau

K ö l n .

Sehr geehrter Herr Doktor Sarnetzki.

Ich habe durch einen Zufall gehört, dass Sie zu meinem Geburtstag in der Allgemeinen Kölnischen Rundschau einen Aufsatz veröffentlicht haben, der sich mit meinen Büchern und meiner Person befasst. Es ist mir erst spät zu Ohren gekommen, da ich bei keinem Zeitungsauschnittsbüro abonniert bin und im allgemeinen sehr gleichgültig gegen die Kritik, wenn nicht die Persönlichkeit dessen mich beschäftigt, der schreibt. So verdanke ich Ihrer Feder vor einem Jahr Worte, die meinem Buch "Dositos" in hohem Masse seinen Anfangsweg erleichtert haben und die mich sehr erfreuten, da sie nicht nur vom Standpunkt der Schau aus einen Ueberblick über das Buch gaben, sondern in einem ungemein liebevollen Eingehen auf Form und Gestalt mir eine hohe Bestätigung gebracht haben, der ich viel an innerer Gewissheit und Stärkung verdanke. Vor allem setzten Sie der allgemeinen Verwirrung Grenzen, die dies Buch in Kreisen hervorgerufen hat, die sich von ihrer kirchlich dogmatischen Einstellung zur Person Christi schwer zu trennen vermochten und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession mit dem Licht echter Religiosität verwechselten.

Ich hatte damals vor, Ihnen zu schreiben, aber meine schwankende Gesundheit führte mich in die Schweiz und es entfiel mir manches und es unterblieb viel, das zu tun mir am Herzen lag. Machen Sie mir doch bitte die Freude, mir Ihren Aufsatz vom Februar senden zu lassen, und seien Sie nicht

27. März 1950

Herrn Doktor D. R. Gernetski
Allgemeine Kriminologische Rundschau

K 8 1 n

Sehr geehrter Herr Doktor Gernetski.

Ich habe durch einen Zufall erfahren, dass Sie eine interessante
Zeitschrift herausgeben, die sich mit der Kriminologie beschäftigt.
In der Allgemeinen Kriminologischen Rundschau haben Sie
in letzter Zeit eine Reihe von sehr interessanten Aufsätzen
abgedruckt, die sich mit der Kriminologie beschäftigen.
Ich habe diese Aufsätze mit Interesse gelesen und bin
überzeugt, dass sie für die Kriminologie von großem
Wert sind. Ich habe auch einige Ihrer Aufsätze
in der Allgemeinen Kriminologischen Rundschau
abgedruckt. Ich hoffe, dass Sie diese Aufsätze
mit Interesse gelesen haben. Ich habe auch
einige Ihrer Aufsätze in der Allgemeinen
Kriminologischen Rundschau abgedruckt.
Ich hoffe, dass Sie diese Aufsätze
mit Interesse gelesen haben. Ich habe
auch einige Ihrer Aufsätze in der
Allgemeinen Kriminologischen Rundschau
abgedruckt. Ich hoffe, dass Sie diese
Aufsätze mit Interesse gelesen haben.
Ich habe auch einige Ihrer Aufsätze
in der Allgemeinen Kriminologischen
Rundschau abgedruckt. Ich hoffe,
dass Sie diese Aufsätze mit Interesse
gelesen haben. Ich habe auch einige
Ihrer Aufsätze in der Allgemeinen
Kriminologischen Rundschau abgedruckt.
Ich hoffe, dass Sie diese Aufsätze
mit Interesse gelesen haben. Ich habe
auch einige Ihrer Aufsätze in der
Allgemeinen Kriminologischen Rundschau
abgedruckt. Ich hoffe, dass Sie diese
Aufsätze mit Interesse gelesen haben.